

Projekttitle	Lesen in der Zweitsprache Deutsch Eine Längsschnittstudie auf der Primarstufe (LiZD)
Projektleitung	Prof. Dr. Britta Juska-Bacher PHBern Institut Primarstufe Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 23 79 E-Mail britta.juska@phbern.ch
Projektteam	Martina Röthlisberger, PHBern, IFE Dilan Cümen, PHBern, IFE
Abstract	<p>In «Lesen in der Zweitsprache Deutsch» (LiZD) steht das Zusammenspiel von Leseverständnis und Wortschatz bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Fokus. Hervorgegangen ist LiZD aus dem Vorgängerprojekt «Entwicklung von Wortschatz und Lesen» (EnWoLe), in dem primär die Zusammenhänge zwischen Wortschatz und Lesen und deren Entwicklung bei Kindern mit Deutsch als Erstsprache untersucht wurden. Das auch seitens der Lehrpersonen formulierte Bedürfnis nach mehr Grundlagenwissen zur Rolle des Wortschatzes bei DaZ-Kindern hatte bereits in EnWoLe zum Einbezug einer Teilstichprobe von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache geführt. Die Auswertungen haben deutlich gezeigt, dass der Wortschatz einen entscheidenden Einfluss auf das Leseverständnis von DaZ-Kindern ausübt. Dies gilt vor allem für das Wissen um die exakte Bedeutung und um die Beziehungen zwischen Wörtern. LiZD ist deshalb darauf ausgelegt, diesen ersten Hinweisen genauer nachzugehen, um Grundlagen für die Wortschatzvermittlung bei DaZ-Kindern zu schaffen. Im Fokus steht die Zeit vom Ende des 2. bis zum Ende des 4. Schuljahres, in der die Grundlagen der Lesetechnik meist bereits erworben sind und die Basis für das Verständnis stets komplexerer Texte gelegt wird.</p> <p>Als zentrale Fragestellungen werden deshalb die verschiedenen Wortschatzkompetenzen (Wortschatzumfang, das Wissen um die Wortbedeutung, die Kenntnis der Wortform sowie die Verbindungen zwischen den Wörtern) stehen. Es soll geklärt werden, inwiefern sich diese Wortschatzkomponenten bei Kindern mit Deutsch als Zweit- und als Erstsprache unterscheiden und in welchem Verhältnis die Bereiche zueinander stehen. Darüber hinaus werden die Unterschiede der Rolle dieser Wortschatzkompetenzen beim verstehenden Lesen der beiden Kindergruppen untersucht. Eine wichtige Frage ist, ob es Schwellenwerte bei den Wortschatzkompetenzen gibt, deren Erreichen das verstehende Lesen überhaupt erst möglich machen, und wie sich das Zusammenspiel der verschiedenen Kompetenzbereiche zwischen dem 2. und dem 4. Schuljahr verändert.</p> <p>Zusätzlich wird in einem Teilprojekt explorativ untersucht, welche Faktoren DaZ-Kinder, die trotz relativ geringem Wortschatz ein gutes Leseverständnis haben, von anderen Kindern unterscheiden. Die Teilstichprobe wird nach der ersten Datenerhebung in der 2. Klasse bestimmt. Mittels strukturierter Interviews wird der Lesemotivation und -gewohnheiten, der Selbstwahrnehmung und der Rolle des Umfelds auf den Grund gegangen. Mit einbezogen wird der Zusammenhang mit allfälligen Lesegewohnheiten in der Erstsprache.</p> <p>Motiviert ist das Projekt – neben den Erfahrungen aus dem Vorgängerprojekt – durch die relativ dünne Dichte an empirischen Studien, die den Zusammenhang zwischen Wortschatz und Leseverständnis bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (besonders in der Schweiz) untersucht haben. Die Schweizer Kinder mit Migrationshintergrund zeichnen sich durch eine besondere Heterogenität bezüglich Herkunft, Erstsprache und sozio-kultureller Identität aus, weshalb beispielsweise Studien aus Deutschland nur bedingt die Realität hierzulande abbilden. Diesem Missstand soll mit LiZD Abhilfe geschaffen werden.</p>
Schlagworte	Lesen, Wortschatzumfang, semantisches Wortwissen, relationales Wortwissen, formales Wortwissen

Laufzeit | 01.11.2022 bis 31.10.2026

Stand: 11.09.2024